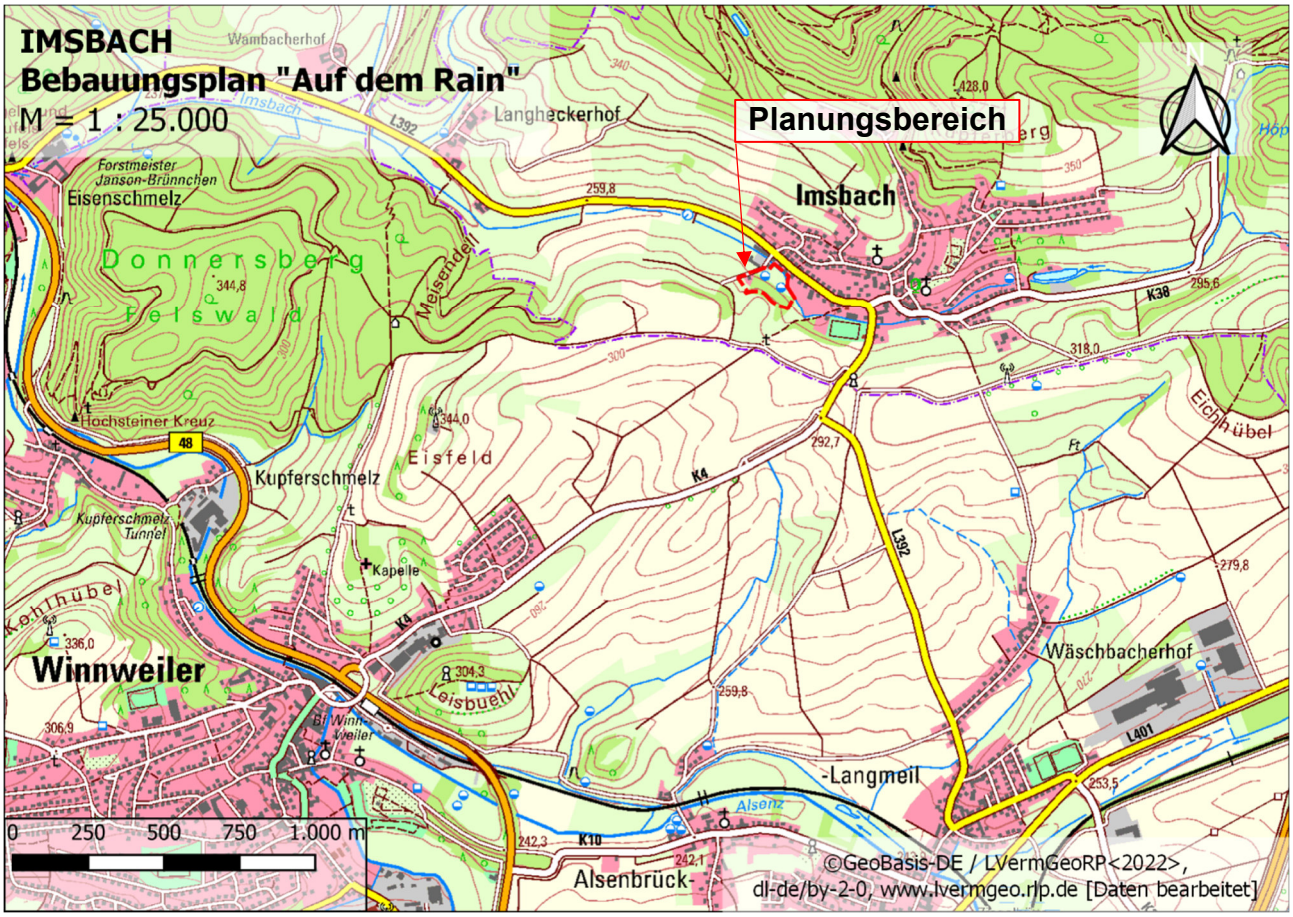
# AUFTRAGGEBER:

## TIMO SCHULTZ e.K.
## GIENANTHSTRASSE 10
## 67817 IMSBACH

# ERLÄUTERUNGSBERICHT ZUM FACHBEITRAG WASSERRAHMENRICHTLINIE

**Bebauungsplan „Auf dem Rain“**
**in der Gemeinde Imsbach**
**Flur 0 / Flurstücke 438, 438/2, 439, 476/30, 478, 484/15, 492/13 und 725/6**

23 IK 1




**APRIL 2023**

# INHALTSVERZEICHNIS


1 Veranlassung und Aufgabenstellung ..... 3
2 Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis ..... 3
3 Grundlagen ..... 4
4 Lage Planungsgebiet ..... 5
5 Entwässerungskonzept ..... 6
5.1 Entwässerungsplanung ..... 6
6 Ermittlung und Beschreibung der vom Vorhaben betroffenen Wasserkörper ..... 9
6.1 Oberflächenwasserkörper ..... 9
6.1.1 Allgemeine Informationen ..... 10
6.1.2 Größe und Fließlänge ..... 10
6.1.3 Monitoring Ökologie ..... 10
6.1.4 Morphologie ..... 10
6.1.5 Landnutzung ..... 10
6.1.6 Stoffliche Belastung ..... 11
6.1.7 Monitoring Chemie ..... 11
6.1.8 WRRL Messstellen ..... 11
6.1.9 Bewertung des Wasserkörpers ..... 11
6.1.10 Bewirtschaftungsziele des Oberflächenwasserkörpers ..... 11
6.2 Grundwasserkörper ..... 12
6.2.1 Stammdaten des Grundwasserkörpers ..... 13
6.2.2 Spezifische Kenndaten ..... 13
7 Prüfung des Verschlechterungsverbotes ..... 14
8 Prüfung des Zielerreichungsgebotes ..... 15
8.1 Prognose und Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustands ..... 15
8.1.1 Prognose der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustands des Wasserkörpers ..... 15
8.1.2 Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustands des Wasserkörpers ..... 15
9 Aufstellungsvermerk ..... 16
10 Abbildungsverzeichnis ..... 16
11 Tabellenverzeichnis ..... 16

# 1 Veranlassung und Aufgabenstellung

Timo Schultz e.K. beabsichtigt in der Gemeinde Imsbach auf den Flurstücken 438, 438/2, 439, 476/30, 478, 484/15, 492/13 und 725/6 im Flur 0 in der Gemarkung Imsbach auf einer Wiesenfläche eine Produktionshalle (Abbundhalle für maßgerechtes Anreißen, Bearbeiten, Zusammenpassen und Kennzeichnen von Schnitt- und Rundholz für Tragwerke, Bauteile und Einbauteile im Zimmerhandwerk) herzustellen. Hierfür muss im Vorfeld ein Entwässerungskonzept, ein Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie und eine Wasserhaushaltsbilanz aufgestellt werden, damit ein genehmigungsfähiger Bebauungsplan aufgestellt werden kann.

Das Entwässerungskonzept befasst sich mit dem Umgang des anfallenden Niederschlagswassers, welches wenn möglich auf den Grundstücken verbleiben soll. Da die bestehenden Bodenverhältnisse eine Versickerung extrem erschweren, so dass hier nur ein geringer Teil des Regenwassers versickern kann, muss bei größeren Regenereignissen das anfallende Niederschlagswasser über den öffentlichen Kanal abgeleitet werden. Für das zur Versickerung gebrachte Regenwasser muss ein Antrag auf Erteilung einer Einleiterlaubnis gemäß §§ 8, 15 WHG bzw. Genehmigung nach § 60 WHG i.V.m § 62 LWG eingereicht werden.

Der Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie, der in den nachfolgenden Kapiteln erbracht wird, soll die geplante Bebauung hinsichtlich möglicher Auswirkungen bzw. Gefährdungen auf den Wasserkörper bewerten bzw. aufzeigen.

In der Wasserhaushaltsbilanz sollen die Zustände unbebaut (Urzustand) und geplante Bebauung anhand der Werte Direktabfluss,a, Grundwasserneubildung g und Verdunstung v verglichen und gegenübergestellt werden.

Aus diesem Grund wurde iPlan4u consult GmbH beauftragt die Antragsunterlagen bzw. die Fachbeiträge (Entwässerungskonzept, Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie und Wasserhaushaltsbilanz) inkl. dazugehöriger Berechnungen zu erstellen.

# 2 Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis

| | |
|---|---|
| Antragsteller: | Timo Schultz e.K. |
| Anschrift: | Gienanthstraße 10<br>67817 Imsbach |

Timo Schultz e.K. beantragt die Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis für das Versickern von sehr gering belastetem Niederschlagswasser.

# 3 Grundlagen

- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG): Informationsportal Wasserblick
- Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF o.J.): Maßnahmenprogramm 2016 – 2021
- Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF o.J.): Geoportal der Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF RLP) (2018): Vollzugshinweise zur Auslegung und Anwendung des wasserrechtlichen Verschlechterungsverbots nach den §§ 27 bzw. 47 WHG sowie zu den Ausnahmen nach den §§ 31 Abs. 2 bzw. 47 Abs. 3 Satz 1 WHG
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz (MULEWF 2015): Rheinland-Pfälzischer Bewirtschaftungsplan 2016 – 2021. Zusammenfassung der Beiträge des Landes Rheinland-Pfalz zum aktuellen Bewirtschaftungsplan und dem Maßnahmenprogramm für den internationalen Bewirtschaftungsplan Rhein 2016-2021.
- Leitfaden zur Erstellung des Fachbeitrages Wasserrahmenrichtlinie, Stand 26.11.2018, SGD Nord, RLP

## 4 Lage Planungsgebiet

Der Planungsraum umfasst die Flurstücke 438, 438/2, 439, 478, 484/15 und 725/6 im Flur 0 in der Gemarkung Imsbach. Das Planungsgebiet liegt ausgehend von der Ortsmitte im westlichen Bereich und grenzt nordöstlich an das Gewässer Imsbach.

Das Gebiet erreicht man aus westlicher Richtung von Winnerweiler kommend, über die L 392, 100 m nach Ortseingang rechts über den anschließenden Wirtschaftsweg und dann nach ca. 70 m auf der linken Seite.

Aus südlicher Richtung aus Winnweiler kommend über die K 4 bzw. L 392, der L 392 folgend durch Imsbach bis zur Kreuzung Gienanthstraße/Gartenstraße, dort links auf den Wirtschaftsweg und dann nach ca. 70 m auf der linken Seite.

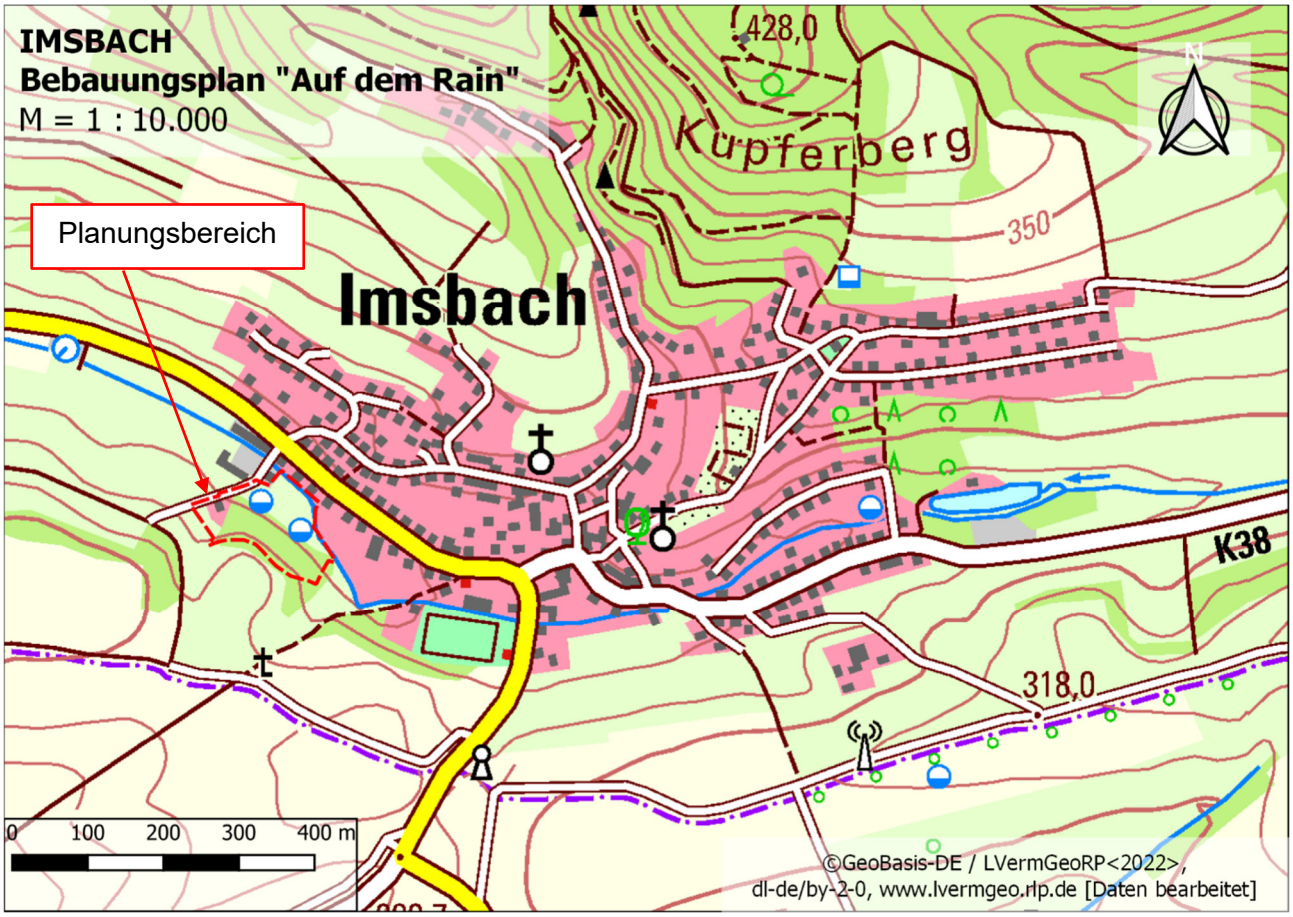



*Abbildung 1: Übersichtslageplan*

# 5 Entwässerungskonzept

## 5.1 Entwässerungsplanung

Das anfallende Dach- und Verkehrsflächenwasser der bestehenden Bebauung wird wie bisher in die umliegenden Grünflächen geleitet. Die geplante Halle und die überdachte Außenlagerfläche werden extensiv begrünt. Das Regenwasser der gepl. Dach-, Grün-, Verkehrs- und Waldflächen wird in eine um die Halle angelegte Grabenmulde geleitet. In die Grabenmulde werden Querriegel aus Beton eingebaut, um das Niederschlagswasser für die Versickerung zurückzuhalten.
Des Weiteren soll die geplante Grabenmulde die geplante Halle vor dem ankommenden Oberflächenwassers aus den umliegenden Flächen schützen und das Wasser schadlos ableiten.

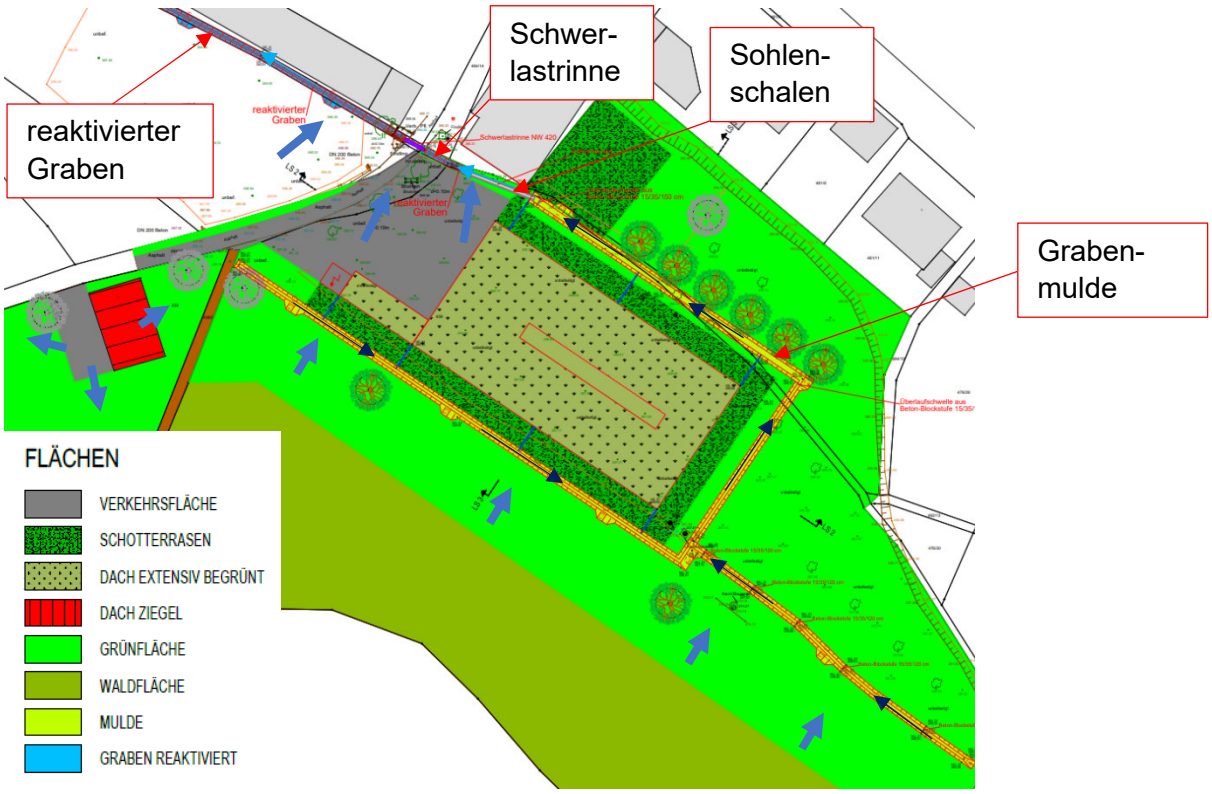



*Abbildung 2: Entwässerung um geplante Halle*

Die Grabenmulde wird trapezförmig hergestellt und hat eine Sohlenbreite von 0,50 m südlich u. östlich und 1,00 m nördlich der Halle. Die Böschungen werden größtenteils mit einer Neigung von 1:1 und einer Höhe von 45 cm hergestellt. Punktuell wird die Böschungsneigung auf 1:3 abgeflacht, sodass Kleintiere den Graben bei Regen verlassen können.

Die Grabenmulde kann min. 82 m³ Wasser zwischenspeichern. In der Grabenmulde werden 35 cm hohe Betonblocksteine auf das Erdreich gebettet um das Regenwasser für die Versickerung zurückzuhalten. Übersteigt das anfallende Regenwasservolumen die Speicherkapazität der Grabenmulde, strömt das Wasser über die Betonblocksteine, die als Überlaufschwelle bzw. Notentlastung dienen. Das nicht speicherbare Niederschlagswasser in der Grabenmulde wird über eine offene Rinne in Form von Sohlenschalen aus Beton weitergeleitet. Die Sohlenschalenrinne ist ca. 12 m lang und wird mit 1 % Gefälle verlegt. Die Sohlenschalen werden an der bestehenden

Bebauung auf dem Flurstück 479 vorbeigeführt, um eine Vernässung der Gebäudeecke auszuschließen und die Tragfähigkeit des Bodens nicht zu gefährden.
Am Ende der Sohlenschale wird ein Übergang in einen offenen Graben hergestellt, der ca. 9,00 m nach Nordwesten führt und an die bestehende Gemeindestraße schließt. In die Gemeindestraße wird eine Schwerlastrinne NW 420 eingebaut, damit das Wasser aus dem Graben passieren und weitergeführt werden kann. Nach der Schwerlastrinne wird in einer alten zugeschütteten Grabenparzelle ein neuer Graben hergestellt. Der reaktivierte Graben wird in der bestehenden Grabenparzelle ca. 80 m nach Nordwesten bis zum geplanten kaskadierten Muldensystem mit vorgeschaltetem Schlammfang geführt. Der Graben wird im Sohlenbereich ca. 30 cm breit und die Böschungen mit einer Neigung von 1:1 und 45 cm hoch hergestellt.

Bei einem 5-minütigen 100-jährlichen Regenereignis würde ein Gebietsabfluss (Umgrenzung Baugebiet, ca. 1,02 ha) von ca. 144,4 l/s und eine Wassermenge von ca. 56,5 m³ anfallen. Da die Grabenmulde 82 m³ aufnehmen kann wird das anfallende Regenwasser in der Grabenmulde durch die eingebauten Betonblocksteine für die Versickerung zurückgehalten. Erst ab einem 15-minütigen 100-jährlichen Regenereignis übersteigt das anfallende Regenwasservolumen die Speicherkapazität der Grabenmulde und strömt dann ab einer Einstauhöhe von 35 cm über die Betonblocksteine (Notentlastung) und bewirkt einen Gebietsabfluss von ca. 357,8 l / (s x ha) bzw. ca. 81,1 l/s

Das offene Gerinne (Sohlenschale) mit Anschluss an die Grabenmulde erhält ein Gefälle von 1 % und kann im Extremfall bei einem Füllungsgrad von ca. 87 % (Wasserspiegelhöhe 40 cm) bis zu 295 l/s (max. 361 l/s) Wasser in den reaktivierten Graben weiterleiten.

Der reaktivierte Graben mit zwischengeschalteter Schwerlastrinne NW 420 erhält ebenfalls ein Gefälle von 1 % und wird mit einem Rauheitsbeiwert $k_{St}$ 25 $m^{1/3}/s$ (Wiese) angesetzt. Der Graben weist mindestens einen Querschnitt A von 0,34 m² und einen benetzten Umfang $l_u$ von 1,577 m auf. Daraus resultiert ein hydraulischer Radius $r_{hy}$ von 0,215 m. Mit Hilfe der Manningformel ($Q = A \times k_{St} \times r_{hy}^{2/3} \times I^{1/2}$) und den oben genannten Werten kann die Abflussfähigkeit des Grabens ermittelt werden. Demnach hat der Graben ein Abflussvermögen von ca. 0,304 m³/s bzw. 304 l/s und ist für das anfallende Gebietsregenwasser mehr als ausreichend dimensioniert.

Die Schwerlastrinne NW 420 mit 1 % Gefälle hat ein Abflussvermögen von max. 365 l/s.

Bei Berücksichtigung des maßgebenden Regenereignisses (100-jährlich, D = 180 min, $r_D$ = 63,58 l / (s x ha)), welches das größte zu erwartende Niederschlagsvolumen bringt, liegt der Gebietsabfluss nur noch bei ca. 14,4 l/s. Die geplante Wasserführung (Sohlenschale, reaktivierter Graben und Schwerlastrinne) ist bei dieser Betrachtung mehr als ausreichend dimensioniert.

Würde man das gesamte Einzugsgebiet mit einer Größe von 3,5668 ha und einem mittleren Abflussbeiwert von 0,1, ohne Berücksichtigung möglicher Verluste (Rückhaltung durch Geländevertiefungen, Versickerung, usw.), ansetzen, würde bei einem 100-jährlichen Regenereignis ein Gebietsabfluss von ca. 227 l/s (3,5668 ha x 0,1 x 636,7 l / (s x ha)) entstehen. Die geplanten Abwasseranlagen (Grabenmulde, Betonrinne (Sohlenschalen), reaktivierter Graben und Schwerlastrinne) wären in diesem Fall mehr als ausreichend dimensioniert um das anfallende Regenwasser zwischenzuspeichern bzw. schadlos abzuleiten. Das anfallende Regenwasser würde das geplante Muldensystem zum Überlaufen bringen. Das Wasser würde breitflächig, schadlos nach Nordwesten aus dem Muldensystem in die angeschlossene Grünfläche laufen.

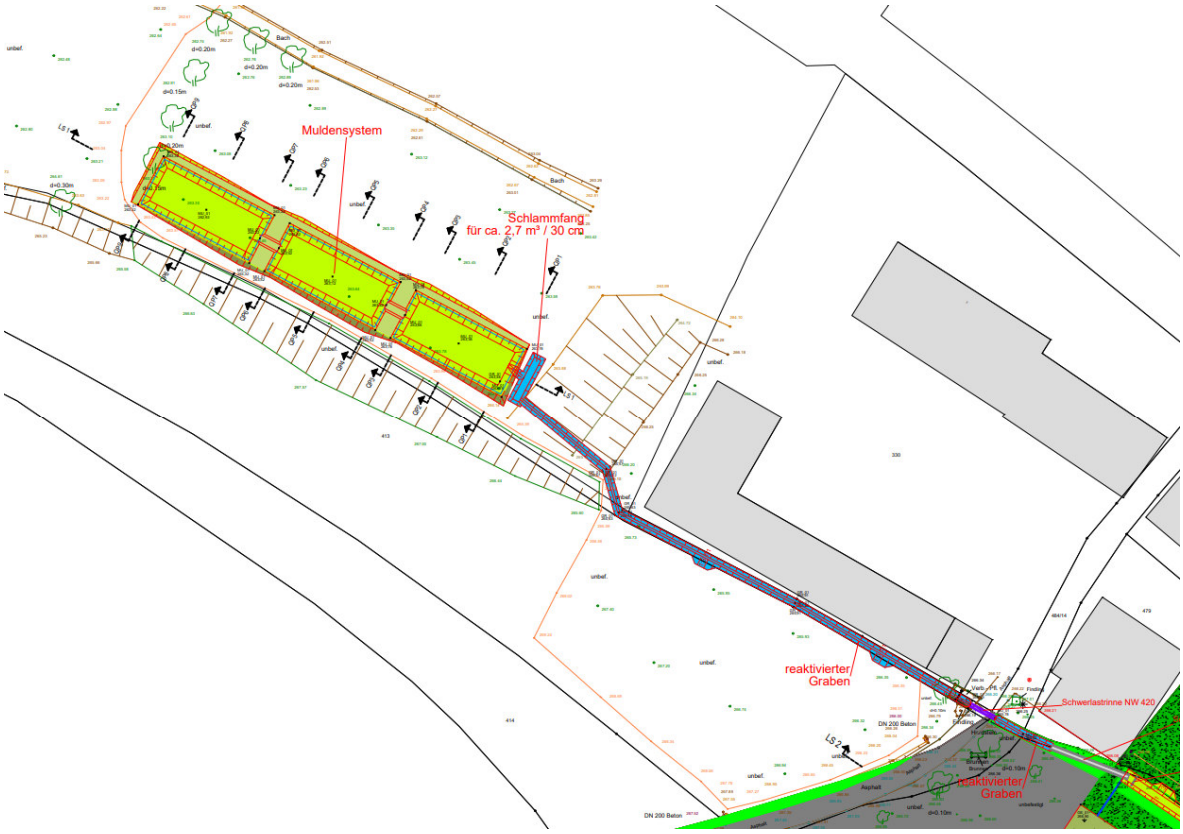



*Abbildung 3: Entwässerungsführung in Muldensystem*

Die kaskadierten Mulden liegen ca. 20 m von der Böschungsoberkante bzw. des Gewässerrandes entfernt und damit in gutem Abstand zum Gewässer bzw. im Randbereich des ausgewiesenen potenziellen überflutungsgefährdeten Bereichs. Die Abflusskonzentration führt zurzeit laut Starkregengefährdungskarte an den geplanten Mulden vorbei.

Die geplanten Mulden werden in das bestehende Gelände kaskadenförmig eingebunden, so dass hier oberflächlich kein nennenswerter Retentionsraum verloren geht. Die Mulden werden ca. 40 cm tief hergestellt. Ab 30 cm Füllhöhe wird das Wasser aus der ersten Mulde über einen Entlastungsgraben in die zweite Mulde, von der Zweiten in die Dritte und von der Dritten breitflächig ins Gelände geführt. Durch die drei Mulden wird ein Retentionsraumgewinn von ca. 90 m³ erreicht. In der Gesamtbetrachtung können ca. 172 m³ Regenwasser vom Entwässerungssystem aufgenommen werden.

Das Mulden- und Grabenmuldensystem sollen mindestens das anfallende Niederschlagswasser eines 20-jährlichen Regenereignisses aufnehmen können. Bei größeren Regenereignissen soll das nicht aufnehmbare Regenwasser zeitlich zurückgehalten und dann schadlos breitflächig über die letzte Mulde des Muldensystems ins Gelände geleitet werden.

Der reaktivierte Graben trägt zu einem besseren Schutz der Gebäude auf dem Flurstück 330 bei. Laut der Starkregengefährdungskarte sollen die Gebäude in einem Abflussbereich mit einer gering bis mäßigen Abflusskonzentration liegen.

Zukünftig könnten die Dachflächen mit Photovoltaik und Solar zur Energieversorgung der geplanten Gebäudetechnik bestückt werden. Die Co²-Bilanz der Gebäude wird verbessert und die

Unterhaltungskosten auf ein Minimum reduziert. Für die extensive Begrünung kommen Sedum-Sprossen in mehreren Arten (von schattig bis sonnig) zum Einsatz, die für den Einsatz von Photovoltaik geeignet sind.

# 6 Ermittlung und Beschreibung der vom Vorhaben betroffenen Wasserkörper

## 6.1 Oberflächenwasserkörper

Das Bauvorhaben liegt im Bereich des Oberflächenwasserkörpers „Obere Alsenz“ in der Verbandsgemeinde Winnweiler in Rheinland-Pfalz. In der nachfolgenden Abbildung wird das Einzugsgebiet des Oberflächenwasserkörpers dargestellt.

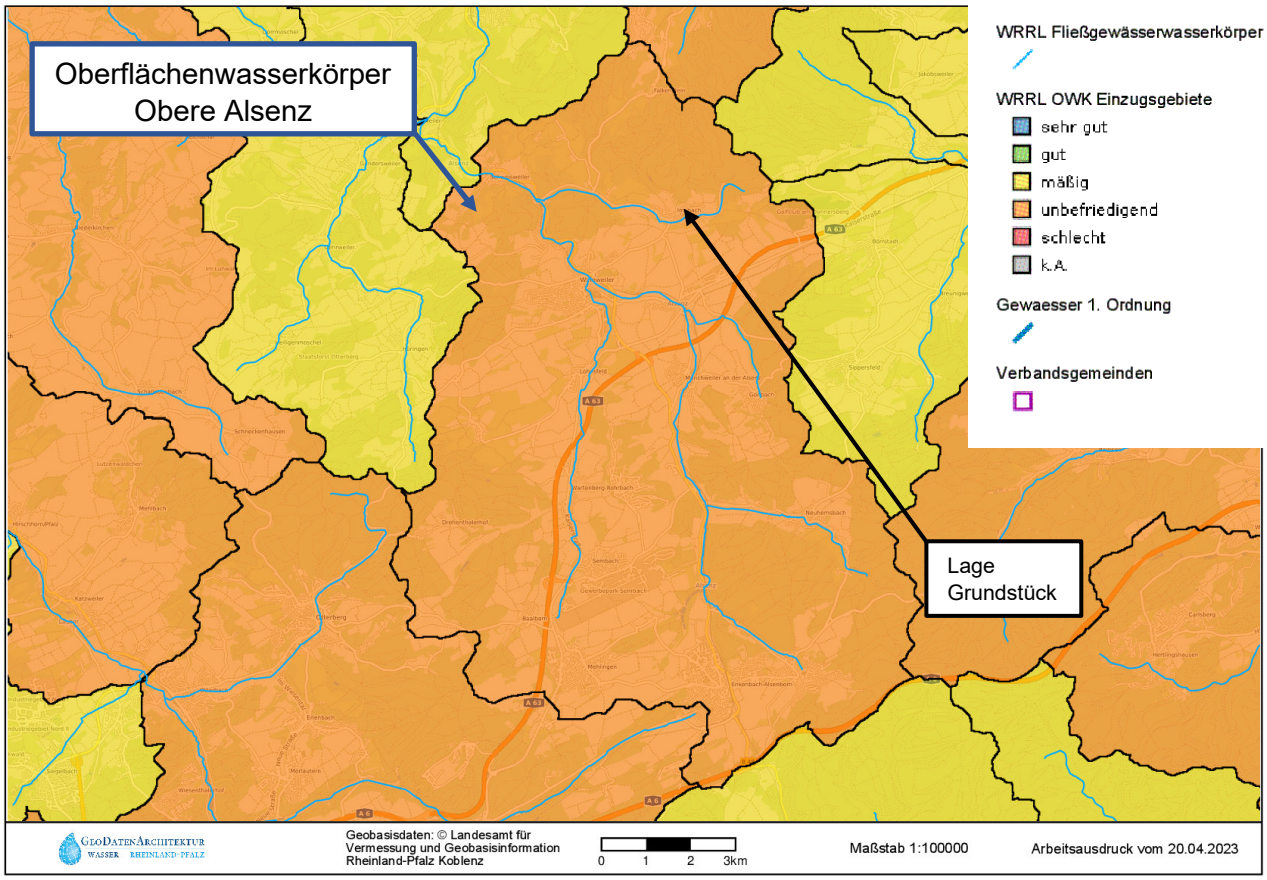



*Abbildung 4: Einzugsgebiet des Oberflächenwasserkörpers*

Über den Oberflächenwasserkörper sind nachfolgende Daten bekannt.

### 6.1.1 Allgemeine Informationen

| | |
|---|---|
| Wasserkörpername | Obere Alsenz |
| Wasserkörpernummer | 2548000000_1 |
| Planungseinheit | Alsenz-Wiesbach |
| Bearbeitungsgebiet | Mittelrhein |
| NWB/HMWB/AWB | NWB |
| Gewässertyp | Typ 6:<br>Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche |
| Dominante Belastung | Punktquelle, Morphologie |
| | |

*Tabelle 1: Allgemeine Daten zum OWK*

### 6.1.2 Größe und Fließlänge

| | |
|---|---|
| Größe des Einzugsgebietes | 121,47 km² |
| Fließlänge des Wasserkörpers | 38,8 km |

*Tabelle 2: Größe und Fließlänge des OWKs*

### 6.1.3 Monitoring Ökologie

| | |
|---|---|
| Makrophyten/Phytobenthos | mäßig |
| Makrozoobenthos | unbefriedigend |
| Phytoplankton | k.A. |
| Fische | mäßig |
| Ökologische Bewertung | unbefriedigend |
| Umweltqualitätsnorm (UQN) | UQN eingehalten |
| Allgemeine Degradation | unbefriedigend |

*Tabelle 3: Monitoring Ökologie des OWKs*

### 6.1.4 Morphologie

| | |
|---|---|
| Strukturgüte (5 stufig) | 3,8 |
| Beschattung | 28,26 % mit Beschattung |
| Habitatqualität | 3,35 % gute Habitatqualität |
| Entwicklungsbedarf | 89,63 % mit Entwicklungsbedarf |

*Tabelle 4: Morphologie des OWKs*

### 6.1.5 Landnutzung

| | |
|---|---|
| Wald (%) | 43,01 |
| Grünland (%) | 17,77 |
| Acker (%) | 26,16 |
| Sonderkultur (%) | 0,13 |
| Siedlung (%) | 11,01 |
| Gewässer (%) | 0,15 |

*Tabelle 5: Landnutzung des OWKs*

### 6.1.6 Stoffliche Belastung

| | |
|---|---|
| Saprobie | mäßig |
| Chemischer Zustand* (*ohne ubiquitäre Schadstoffe) | gut |

*Tabelle 6: Stoffliche Belastung des OWKs*

### 6.1.7 Monitoring Chemie

| | |
|---|---|
| Chemischer Zustand* (*ohne ubiquitäre Schadstoffe) | gut |
| ggf. Ursache für nicht gute Chemie | PFOS |

*Tabelle 7: Monitoring Chemie des OWKs*

### 6.1.8 WRRL Messstellen

| | |
|---|---|
| Makrophyten/Phytobenthos | Alsenz oh. Schweisweiler |
| Phytoplankton | |
| Fische | Alsenz, östl. Schweisweiler |
| Makrozoobenthos | Alsenz oh. Schweisweiler; Alsenz unt. M; Lohnsbach Mdg. |
| Landesprogramm-Messstellen | Alsenz unt. Untere Eselsmühle; Lanzenbach Mdg.;Imsbach Mdg |

*Tabelle 8: Messstellen des OWKs*

### 6.1.9 Bewertung des Wasserkörpers

| | 2015 | 2021 |
|---|---|---|
| Ökologische Zustand | 5 | 4 |
| Makrozoobenthos | 5 | 4 |
| Makrophyten/Phytobenthos | 3 | 3 |
| Fische | 3 | 3 |
| Chemischer Zustand (ohne ubiquitäre Stoffe) | gut | gut |
| Flussgebietsspezifische Schadstoffe (UQN) | UQN eingehalten | UQN eingehalten |

### 6.1.10 Bewirtschaftungsziele des Oberflächenwasserkörpers

| | |
|---|---|
| Name Programmgewässer | Obere Alsenz |
| Planungseinheit | Alsenz-Wiesbach |
| Ergebnisse HMWB-Ausweisungstest | NWB |
| Ergebnisse Bestandsaufnahme | keine sichere Aussage - at risk |
| Zielerreichung guter ökologischer Zustand/Potenzial | Nach 2027 |
| Zielereichung guter chemischer Zustand | Nach 2027 |

*Tabelle 9: Bewirtschaftungsziele des Oberflächenwasserkörpers*

## 6.2 Grundwasserkörper

Das Bauvorhaben liegt im Grundwasserkörper Alsenz, RLP.
Für den Grundwasserkörper sind nachfolgende Kenndaten bekannt.

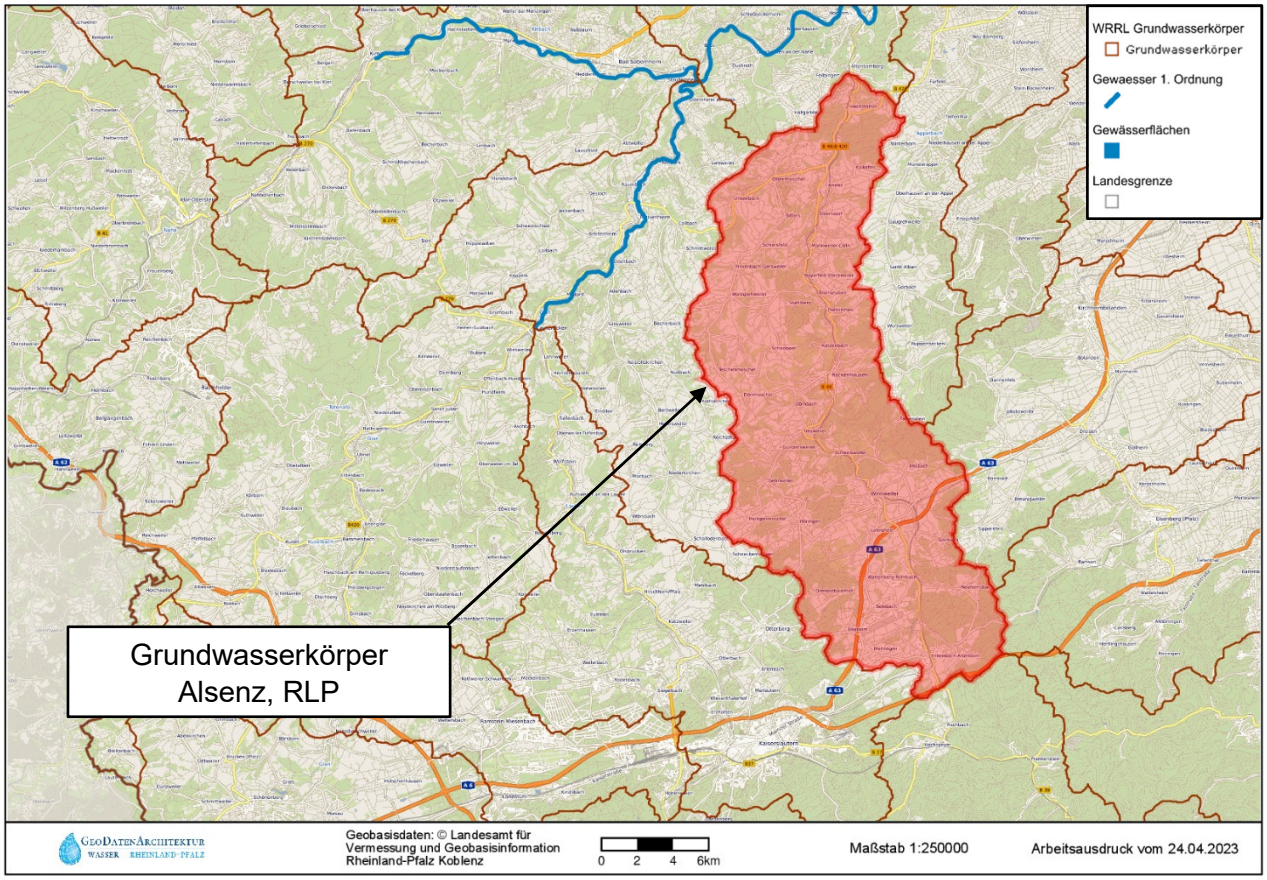



*Abbildung 5: Einzugsgebiet des Grundwasserkörpers*

### 6.2.1 Stammdaten des Grundwasserkörpers

| | |
|---|---|
| GWK-Name | Alsenz, RLP |
| GWK-Nr. | DEGB_DERP_14 |
| Flussgebietseinheit | Rhein |
| Bearbeitungsgebiet | Mittelrhein |
| Bundesland | Rheinland-Pfalz |
| Größe des GWK | 318,1 km² |
| Hydrologische Kennwerte | |
| Entnahme gesamt (m³/a) | 776.495 (2021) |
| - GW-neubildung | 25 - 50 |
| Grundwasserneubildung (m³/a) | 14.956.609 (2021) |
| - GW-entnahme | ? |
| - mittlere Niederschlagssumme | |
| Grundwasserlandschaft | Quartäre u. pliozäne Sedimente |
| Bewirtschaftungsziel | |
| Flächennutzung im Umfeld (Landwirtschaft) | ? % |
| Schutzgebiet | nein |
| | |

*Tabelle 10: Allgemeine Kenndaten des Grundwasserkörpers*

### 6.2.2 Spezifische Kenndaten

| SPEZIFISCHE KENNDATEN | |
|---|---|
| | |
| Mengenmäßiger Zustand | Guter Zustand |
| Zielerreichung bis 2027 | erreicht |
| Chemischer Zustand | Guter Zustand |
| Zielerreichung bis 2027 | erreicht |
| | |

*Tabelle 11: Spezifische Kenndaten des Grundwasserkörpers*

## 7 Prüfung des Verschlechterungsverbotes

Das zu bebauende Grundstück liegt in der Gemeinde Imsbach in der Gemarkung Imsbach. In der nachfolgenden Karte wird die Lage des Baugrundstückes rot umrandet dargestellt.

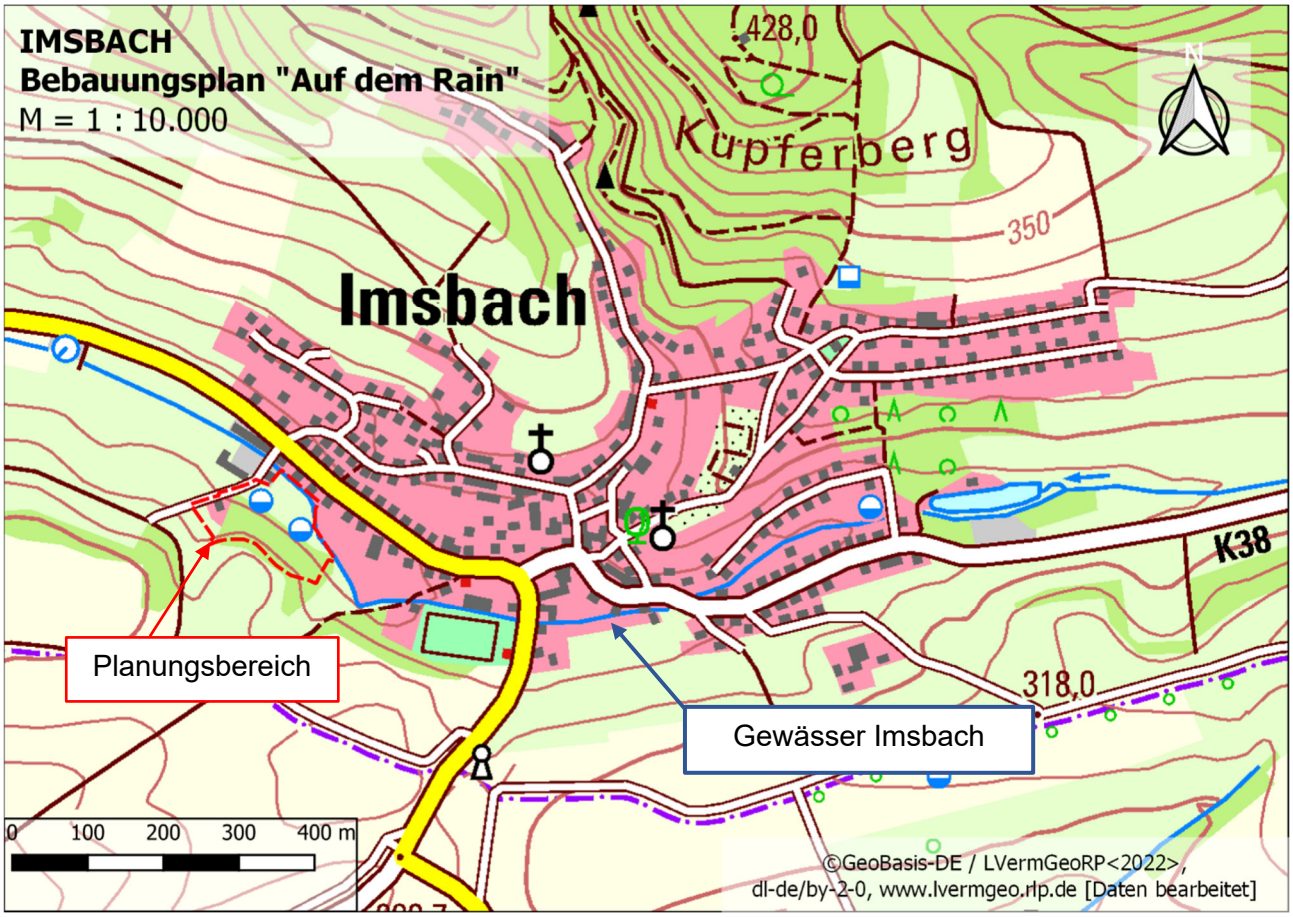



*Abbildung 6: Lage des Planungsbereichs*

Nördlich entlang der geplanten Baugebietsgrenze verläuft der Imsbach von Osten nach Westen. Die geplante Halle (Abbindhalle) soll in einem Abstand von ca. 30 m südlich vom Imsbach hergestellt werden. Während und nach der Umsetzung der Baumaßnahme wird es aufgrund der Entfernung zum Gewässer zu keiner Verschlechterung des Oberflächenwasserkörpers kommen. Die eingesetzten Baumaterialien führen zu keiner Verunreinigung des anstehenden Geländes bzw. sind frei von umweltschädlichen Stoffen.

# 8 Prüfung des Zielerreichungsgebotes

## 8.1 Prognose und Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustands

### 8.1.1 Prognose der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustands des Wasserkörpers

In unmittelbarer Nähe zum Planungsraum sind zurzeit keine Maßnahmen zur Bewirtschaftung des Wasserkörpers bekannt.

Maßnahmenprogramm 3. Bewirtschaftungsplan
- keine

Zur Verbesserung der **Grundwasserqualität** sollen nachfolgende Maßnahmen ergriffen werden.
- Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmittel
- Reduzierung auswaschungsbedingter Nährstoffeinträge
- Umsetzung/Aufrechterhaltung von Wasserschutzmaßnahmen in Trinkwasserschutzgebieten

Zur Verbesserung der **Oberflächenwasserqualität** sollen nachfolgende Schritte ergriffen werden.
- Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung des Nähstoffeintrags
- Reduzierung der auswaschungsbedingten Nährstoffeinträge
- Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung aus der Landwirtschaft
- Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmittel und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung aus der Landwirtschaft
- Wasserschutzmaßnahmen in Trinkwasserschutzgebieten

Die Umsetzung des geplanten Bauvorhabens hat keine Auswirkungen auf die Zielerreichung und die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Erreichung eines guten Zustandes des Wasserkörpers.

### 8.1.2 Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustands des Wasserkörpers

Die Umsetzung der Baumaßnahme hat keine Auswirkungen bzw. übt keinen Einfluss auf die Erreichbarkeit des guten Zustandes aus. Der Zustand des Wasserkörper wird sich nach Fertigstellung der Baumaßnahme nicht verschlechtern bzw. verändern.

## 9 Aufstellungsvermerk

Aufgestellt: Alzey, 27. April 2023

| Verfasser<br>iPlan4u consult GmbH | Antragsteller |
|---|---|

## 10 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtslageplan .....5
Abbildung 2: Entwässerung um geplante Halle ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
Abbildung 3: Entwässerungsführung in Muldensystem..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
Abbildung 4: Einzugsgebiet des Oberflächenwasserkörpers .....9
Abbildung 5: Einzugsgebiet des Grundwasserkörpers.....12
Abbildung 6: Lage des Planungsbereichs.....14

## 11 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Allgemeine Daten zum OWK .....10
Tabelle 2: Größe und Fließlänge des OWKs .....10
Tabelle 3: Monitoring Ökologie des OWKs .....10
Tabelle 4: Morphologie des OWKs .....10
Tabelle 5: Landnutzung des OWKs .....10
Tabelle 6: Stoffliche Belastung des OWKs .....11
Tabelle 7: Monitoring Chemie des OWKs.....11
Tabelle 8: Messstellen des OWKs.....11
Tabelle 9: Bewirtschaftungsziele des Oberflächenwasserkörpers .....11
Tabelle 10: Allgemeine Kenndaten des Grundwasserkörpers.....13
Tabelle 11: Spezifische Kenndaten des Grundwasserkörpers.....13